

Tanzen für die Jugend

Charity-Night von Kiwanis, Rotariern und Lions bringt 15 000 Euro für Dekanatstreffen



Tanzen unter Luftballons: Bei der „Charity-Night“ in der Stadthalle stimmte nicht nur das Ambiente.

Waldshut (stu) Waldshut tanzte: Der Erlös der „Charity-Night“ der drei örtlichen Serviceclubs Kiwanis, Rotary und Lions geht an die katholischen Dekanate der Region zur Finanzierung des Dekanatstreffens in St. Blasien im Rahmen des Weltjugendtags im August in Köln. „Mit dem Erlös des heutigen Abends – und das werden rund 15 000 Euro sein – unterstützen wir das Dekanatstreffen in St. Blasien“, so die Begrüßungsworte von Peter Greiser, Präsident der Kiwanis.

„Wir erwarten Mitte August rund 2000 junge ausländische Gäste in der Region, bevor sie zum Weltjugendtag nach Köln weiterreisen. Der Höhepunkt wird am 13. August ein Dekanatstreffen in St. Blasien mit rund 4000 Besuchern sein. Das Geld werden wir für den Bustransport und die Ver-

pflung verwenden“, so die Erläuterung und Dankesworte von Jugendpfarrer Thomas Fritz, von den Dekanaten Waldshut und Wutachtal.

Für die rund 260 Ballbesucher war die „Charity-Night“ ein großartiger Abend. Dazu trug die Showband „One and Six“ ebenso bei, wie das fantastische Buffet und die gelungene Hallendekoration. „Mit 20 Mann waren wir zehn Stunden beschäftigt, die 1500 Luftballons aufzuhängen“, so die Auskunft von Michael Duffner, zuständig für die luftige Dekoration, die der sonst eher nüchtern wirkenden Stadthalle einen festlichen Rahmen gab.

Über dreißig Sponsoren verhalfen der Wohltätigkeitsveranstaltung bereits im Vorfeld zum Erfolg. Eine mit wertvollen Preisen bestückte Tombola diente zur Aufstockung des Über-



Ein Tänzchen in Ehren: Die Gäste der „Charity-Night“ tanzten nicht nur fleißig, sondern spendeten fleißig.

FOTOS: STUBER

schusses. Die drei hiesigen Serviceclubs, der Kiwanis Club Waldshut-Tiengen, der Rotary Club Waldshut-Bad Säckingen und der Lions Club

Waldshut organisieren den „Kroll“-Ball alle zwei Jahre, wobei die Erlöse stets in förderungswürdige Regionalprojekte fließen.